



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

LXXXVII. Johann von Brandenburg bittet dem Kurfürsten Albrecht um seine  
Fürsprache zur Erlangung der Propstei in Stuttgart, am 4. November 1476.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

gehen können, solchs zu straffene, das danne nach furder vnd scherffer straffe hiesche, als zu mercken ist. —

Noch sind mehri stücke von gefangen, die vff mergliche Summen geldes geschätzt sind, davon die Amptlute zu Sandow mitte teil genommen haben, Auch von nahmen vnd hufene vnd hegene betreffene etliche In der marcke vnd auch In vnserm Stifft, des wir wol bekentnis vnd kuntschafft haben, das wir vff dissmal lassen beruhen vmb kurtze willen vnd doch hirnachmals vnd zu finer zcid wol gereget sal werden. —

Zu merckene, das Alde Tietterich von Qwitzow durch hanfe wustehouen, sinen voit zu Sandow, vnd andere sine knechte eynen zu Sandow Im stocke todzcihen lassen hat, dis hat bekant hans vischer.

Auf der folgenden Seite vnd von anderer Hand stehen folgende Notizen:

Zum Ersten geschuldigt vmb eynen Mann zu krakow gewont vnd Arnde von Iudericz vnd andere gemortbrand hat vnd nu sal wonen in Botmergermesleue.

Item vmb Bussen von Gote Son, den die von Burg geczogen vnd gehangen haben.

Item vmb Jurgen von Bulow, siner zcinse halben, nach luthie eyner zeedeln.

Aus Acten des Erystiis Magdeburg im Königl. Prov. Archive zu Magdeburg.

LXXXVII. Johann von Brandenburg bittet den Kurfürsten Albrecht um seine Fürsprache zur Erlangung der Propstei in Stuttgart, am 4. November 1476.

Durchleuchtigster Hochgeborner furste, gnedigster herr. Ewern fürstlichen gnaden sind mein arme demütige dinst In gehorsamlicher bezaigung allzeit vndertheniglich vnd willig zuuor vnd berait. Gnedigster herr, sich hat durch schickung des Almechtigen In kurezer vergangner zeit begeben, das der Probst zu Stutgarten mit tod abgangen vnd verschiden, deszhalb dieselbig probstey vnserm heyligen vater dem babst zu uerleihen vellig worden ist. So Ich nu In diser zeit vnd werlt mich vor allermeniglich zu ewern fürstlichen gnaden, als meinem allergnedigsten herrn, aller gnaden vnd zuflucht zu suchen In der hochsten zuuersicht getroestet bin, mir auch beschaint werden vnd miltiglich widerfaren soll: So ruff ich dieselben ewer fürstlich gnad an bittend, so allervndertheniglichst demütiglichst Ich Immer soll, kan vnd mag, ewer gnad woll mich mit so gnediger vnd milter zunaigung bedencken, zu gemüt nemen vnd ansehen vnd meinem herrn graff Vlrichen von Wirtemberg fur mich lassen schreiben vnd bitten, mir die obgemelt Probstej vmb gots vnd ewer fürstlichen gnaden bete willen gnediglich zu uerleihen, Als Ich In vntzweifelicher zuuersicht bin, er — ewrn gnaden gar vil In grossern zu wilfaren vnd nit zu uersagen gewilt, deszhalb ewr fürstlich gnad ein gnediger vnd vleissiger furbiten sey, dobey ich befinden vnd erheben vnd ewer gnaden furbet genossen haben, wil Ich mit meins leibs armen dinsten vnd aller, — der Ich das Immer erbitten kan vnd mag, vmb dieselben ewer fürstlichen gnad demütiglich zu verdin gehorsam vnd geflissen sein etc. Geben zu Mantua, an dem virden tag des manats Nouembris, Anno etc. LXXVI.

Johanns von Brandenburg.

An Marggraff Albrecht zu Brandenburg, kurfürsten etc.

Mittheilung des Königl. Geh. Archivratheß Herrn Dr. Raeder.